

zeigt er, wie der Pfaffe den Fluch auf das Haupt des Jünglings schleudert und diesen zwingt, mit gebrochenem Herzen das Dorf zu verlassen, das ihn geboren. Der Frühling kommt und erquickt den Bettelknaben, aber die Ankunft des Heilands für die franke Zeit bleibt nur ein schöner Traum, kein Fürst giebt seinen Purpurmantel zu Windeln für die Brut des Armen her. Auch die Frauen ermahnt er, in die Geschichte einzutreten und das Banner der Männer zu schmücken. Einen furchtbaren Kontrast zur übrigen Menschheit bildet der Raubschütz, der die Freiheit in Wäldern sucht und selbst ein Raubthier geworden. Und im Pantheon fragen alle unglücklichen Columbe, Märtyrer, Poeten und Propheten den Gott im Himmel, ob er sie ohne Zweck zur Wein berief? Er hält die vielgeprüfte Menschheit dann nur für fröhlich, fromm und gut, wenn sie bei Müß' und Arbeit an der Brust der Erde in seligem Vergessen ruht. — Seine Blätter der Liebe sind düsteren Gepräges, aber tief empfunden. Das Gediegenste hat er in seinen Irrfahrten niedergelegt; sein Gedicht Venezia die Krone derselben. Das Amphitheater zu Verona verbittert sein Ideal von der antiken Welt durch die grausamen Barbarismen, in der sie sich im Gegensatz zur Neuzeit bewegt; aber diese, die die Tiefen der menschlichen Brust ermessen will, ist schwach geworden und trägt in der Brust Grausamkeit, Wollust und andere dunkle Gelüste. In der Natur feiert er seine Communion:

Ich stelle mich aufrecht im schwankenden Boot, —  
Natur, ich esse dein heiliges Brot!  
Ich heb' einen Kelch mit Weinesgluth —  
Natur, ich trinke dein heiliges Blut!

Dein Blut wird Blut in den Adern hier,  
Dein Brot wird Fleisch in dem Leibe mir.  
O Mutter Natur, deine Communion  
Hält feierlich heute der Erdensohn!

In solchen und ähnlichen Tendenzen bewegt sich der junge Dichter. Tief ergreifende Tendenzen und schöne Bilder in größtentheils guter Form ziehen sich durch das ganze Büchlein. So ergreifend schildert bislang kein deutscher Dichter das Geschick, das die Massen in's Elend, zur Verzweiflung und zum Wahnsinn treibt, was den Communismus in's Leben gerufen. Mehrere Gedichte sind überladen von Bildern; der Wein befindet sich noch in der Gährung. Dagegen beweisen die schmuckloseren, aber auch desto ergreifenderen, wie Venezia, daß dieser Wein in seiner Läuterung ein ausgezeichnetes ist. Ich will nicht sagen, daß Meißner durchweg originell sei, im Gegentheil ist es leicht nachzuweisen, daß er an den großen Dichtern Englands sich herangebildet hat, aber er hat ein seltenes Talent, die Conflict des Lebens in schroffen Einzelheiten auf die tragischste Weise vor die Seele treten zu lassen, und dies auf eine so zarte, tiefpoetische und doch gluthgeschwängerte Art, daß er eine gewaltige Wirkung hervorbringt. Daß diese Lieder aus Böhmen kommen, ist ein beachtenswerthes Moment der Gegenwart. Wie Meißner, denken und fühlen noch viele Hunderte der jungen Generation, aber sie können es nicht so schön und so gewaltig aussprechen, und sie dürfen es nicht und wagen es auch nicht. Doch werden auch sie nicht ohne Thaten bleiben.

Karl Galtaus.

## D r e s d e n .

### Zur Statistik Sachsens. \*)

Dem „Staatshandbuche für das Königreich Sachsen auf 1845“, abgefaßt durch

\*) Zum Theil als allgemeine Einleitung zu dem über die dormalige Industrieausstellung nächstens zu gebenden Bericht. Die Red.

das „Directorium des statistischen Vereins“, entnehmen wir die folgenden statistischen Notizen, welche auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein dürften. Zur Veranlassung von Vergleichen in dieser Rücksicht, die auf so manche industrielle, commercielle und andere Lebensfragen der Zeit einiges Licht zu werfen vermögen, fügen